

Pressemitteilung

95-jähriges Bestehen der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (BETA)

Berlin, 26.06.2017. Die Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (BETA) feiert ihr 95-jähriges Bestehen. In der Französischen Friedrichstadtkirche am Berliner Gendarmenmarkt erinnerte die BETA am 26. Juni in einem Festakt mit Vertretern aus Kirche, Diakonie, Politik und Wissenschaft an ihre fast einhundertjährige Geschichte. Im Jahr des Reformationsjubiläums wurden dabei vielfache Bezüge zum evangelischen Bildungsverständnis hergestellt.

Der Vorsitzende der BETA, Pfarrer Georg Hohl wies darauf hin, dass eine der zentralen gegenwärtigen Herausforderungen angesichts des rasanten Ausbaus der Kinderbetreuung seit dem familien- und bildungspolitischen Aufbruch der 1990-er Jahre in der deutschlandweiten Qualitätssicherung liegt. Hier setzt sich die BETA dafür ein, dass der vom Bund und von den Ländern verabredete Qualitätsentwicklungsprozess zu einem Erfolg wird. „Dies sind wir den Kindern und Familien, aber auch unseren pädagogischen Fachkräften schuldig, die in den letzten Jahren zusammen mit den Trägern ganz enorme Veränderungsprozesse und neue Herausforderungen zu bewältigen hatten und nun dringend eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen brauchen“, bekräftigte der Vorsitzende.

Die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Caren Marks wies auf die Bedeutung der Bund - Länder - Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung hin und betonte, dass das Qualitätsentwicklungsgesetz in den nächsten Koalitionsvertrag aufgenommen werden müsse.

Die Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. Irmgard Schwaetzer, Bundesministerin a.D. wies in Ihrer Rede unter Hinweis auf die EKD-Mitgliedschaftsstudie auf Aufgaben der Kitas bei der Unterstützung von Eltern in ihrer Erziehungskompetenz, auch bei der religiösen Erziehung, hin.

“BETA gestaltet und initiiert Veränderungsprozesse im dem Feld der Kindertagesbetreuung“, so der Präsident der Diakonie Deutschland Pfr. Ulrich Lilie. Er dankte der Bundesvereinigung für ihr Jahrzehnte langes fachpolitisches Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer nannte die BETA eine notwendige Bündnispartnerin für die Interessen von Kindern, besonders im Blick auf religiöse Bildung, aber auch, um der Verzweckung von Kindheit entgegenzutreten.

Am 25. Juni 1922 wurde die heutige Bundesvereinigung als „Evangelischer Reichsverband für Kinderpflege e. V.“ gegründet. Ziel war von Anfang an die Verständigung und gegenseitige Unterstützung der in den Landeskirchen und in der inneren Mission, der späteren Diakonie, vorhandenen Verbände und Trägerorganisationen der evangelischen Kindergartenarbeit.

Im Jahre 1926 wurde sie umbenannt und unter „Vereinigung evangelischer Kinderpflegeverbände Deutschlands“ in das Vereinsregister Berlin eingetragen. Seit 1972 trägt sie ihren heutigen Namen. Schon nach ihrer Gründung, gegen Ende der Weimarer Republik, hatte die Vereinigung durchaus Gewicht: vertrat sie doch rund 2.350 Einrichtungen mit circa 167.000 Plätzen und etwa 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In den Jahren des Nationalsozialismus musste sich die Vereinigung Bestrebungen des NS-Regimes, die konfessionelle Kindergartenarbeit – teilweise mit brachialer Gewalt – zurückzudrängen, erwehren. In diesen Jahren konzentrierte sich ihre Arbeit überwiegend auf die Abwehr der Übernahme durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt. Damit einhergehend zog sich die Vereinigung auf den Raum der Kirche zurück. Der Aderlass aber ließ sich nicht vermeiden: Anfang der 1940er Jahre war die Zahl der evangelischen Einrichtungen um die Hälfte zurückgegangen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren Kirchengemeinden beim Ausbau der Kindergartenarbeit willkommene Träger für einen Neubeginn. Ab 1949 wurde die evangelische Kindergartenarbeit in der jungen Bundesrepublik Deutschland zu einem starken Partner beim Ausbau der Kinderbetreuung. Ende der 1960er Jahre stellten evangelische Träger rund 6.000 und damit 35 Prozent aller Einrichtungen. Sie richteten ihr Augenmerk auf ihre sozialpädagogische Aufgabe sowie die Einbeziehung des Kindergartens als Elementarbereich und freiwilliges Bildungsangebot in das Allgemeine Bildungswesen.

In der damaligen DDR konnte ab 1949 die evangelische Kindergartenarbeit nicht verbandlich organisiert werden. Die Zahl von rund 300 evangelischen Kindergärten blieb während der gesamten DDR-Geschichte nahezu unverändert. Gleichwohl gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen der Bundesvereinigung und dem Facharbeitskreis Evangelische Kinderpflege der DDR. Dass eines dieser Treffen in der Stunde des Mauerfalls stattfand, gehört zu den besonderen Randnotizen der Geschichte der BETA.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden evangelische Kindertageseinrichtungen in den neuen Bundesländern rasch und überproportional ausgebaut. Heute vereinigen die 20 Landesverbände der BETA rund 9.800 Kindertageseinrichtungen, davon etwa 8.750 in evangelischer und circa 1.250 in anderer Trägerschaft, beispielsweise in Form eines Vereins oder einer gGmbH. Rund 525.000 Kinder werden in evangelischen Kindertageseinrichtungen betreut, davon 89.000 Kinder unter drei Jahren, 388.000 Kinder zwischen drei Jahren und Schulbeginn sowie 48.000 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren in Hortbetreuung. 27,4 Prozent der Kinder haben Migrationshintergrund, mehr als 80.000 Kinder erhalten Eingliederungshilfe. In den Einrichtungen der BETA sind rund 102.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 86.400 pädagogische Fachkräfte.

(ca. 4.420 Zeichen)

**Herausgegeben von Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA)
Geschäftsstelle**

Auguststraße 80
10117 Berlin
Geschäftsführerin: Monika Benedix
Telefon: +49 30 28091-510
Telefax: +49 30 28091-512
E-Mail: mail@beta-diakonie.de
Internet: www.beta-diakonie.de

Belegexemplar erbeten